

Deutsches Reich.

• Berlin, 28. Juli. Der Kronprinz von Griechenland nebst Gefolge ist heute hier angekommen.

Zur Unterstützung der Familien bei in den Dienst eingetretener Mannschaften sind bisher die Kreise beziehungsweise die entsprechenden Lieferungsverbände verpflichtet. Wenn mehrfach die Forderung gestellt worden ist, Ausgaben, wie die Unterhaltungen, welche im weiteren Sinne zum Kriegsaufwande zu rechnen seien, als Aufwendungen im Interesse der Gesamtheit auch auf die Mittel der letzteren zu übernehmen, so erkennt die Begründung des bezüglichen dem Bundesrathe zugegangenen Gesetzentwurfs, wie wir noch ergänzend mittheilen, diese Anforderung im Prinzip als gerechtfertigt an, da es ganz gewiß richtig ist, daß die Familien, welche der Krieg mit sich bringt, im eminenten Sinne zu denjenigen Kosten gehören, welche für die Gesamtheit getragen werden, und welche demnach möglichst gleichmäßig alle Schultern zu tragen seien, ein Grundsatze, der auch im Artikel 58 der Reichsverfassung seinen Niedersatz gefunden hat. Gleichwohl muß die Begründung sehr erhebliche Bedenken dagegen geltend, daß die Tragung und Bewältigung der Unterstützungsverpflichtung von vornherein dem Reiche zugewiesen werde. Einerseits würde dadurch dem Reiche alsbald bei Beginn eines Krieges eine Last aufgebürdet, welche seine finanzielle Leistungsfähigkeit zu schwächen geeignet wäre und deshalb unter Umständen zu weit- aussehender Nachtheile führen würde, als diejenigen seien, deren Befreiung angestrebt wird. Andererseits würde die Befreiung zum Zweck der Befreiung der Familien von der Befreiung der Familien, indem diese Befreiung der Familien von der Befreiung der Familien, indem diese Befreiung der Familien von der Befreiung der Familien...

Breuhens und die Einigung Deutschlands unterliehliche Dienste erworben hat, das Ehrenbürgerrecht der Stadt Halle zu verleihe. (Sollten Datum und Unterschriften.)

Dieser Urkunde war die genannte Hand des Dr. Lithographen Ernst Hallberg hinsichtlich eines eben künstlerisch ansehende wie beziehungsreich verfaßten, der er selbst den Entwurf lieferte, hinzugefügt. Wie alle solche Widmungsblätter, ist auch dieses als Anonyme ausgeführt. Eine lebende amuthige Frauengestalt, an der Manerose als Verkörperung der huldisigen Stadt erkenntlich, weist mit der Linken auf den Ehrenbürgerbrief hin, in der die Rechte einen Lorbeerzweig hält. Hinter ihr wird ein die Farben der Stadt zeigendes Banner sichtbar, in dessen vier Ecken die Wappzeichen von Handel und Industrie, von Kunst und Wissenschaft als benjennigten Zweige menschlichen Schaffens angebracht sind, welche vorzugsweise durch unsere Stadt vertreten werden. Um die Anhebungen für die Kunst und Wissenschaft noch deutlicher hervorzuheben zu lassen, ist links von der Figur die Wunderröhre des Fernrohrs angebracht, der rechten Seite der Hand eine Kugel, welche das mit Buchstaben besetzte Wappen der Stadt zeigt. Darunter wieder hat eine andere Gruppierung, welche die sonstigen Verdienste des neuen Ehrenbürgers andeutet. Platz gefunden, nämlich fünf stehende Krieger, die sich an das Blumenkranz, mit der Ehrenkroone gezierter Familienwappen anlehnen. Der Kranz rechts vom Besonderen legt die eine Hand auf das Buch, das die Geschichte des deutschen Seeres erzählt, und lenkt mit der anderen ein blumengeschmücktes Füllhorn, die andere jugendliche Gestalt hält eine mit Lorbeer umwundene Tuba, das Sinnbild unvergänglichen Ruhmes. Das Familienwappen besteht in einem Nebenzweige, der von der Randumrisse umschlossen wird: „Treu zu Wasser und zu Lande.“ An den Bindungen eines Bandes, welches den rings um das Wappen gelegten Lorbeer festhält, lassen sich die Jahreszahlen der vormaligen Ereignisse in der Geschichte des Generalen ablesen. Eine sinnbildliche Andeutung der Kriegswissenschaft durch Kriegskarte, Fernglas, flammendes Schwert und Brandbüchel, über denen eine Eule, das Abzeichen der Wissenschaft, hervorragt, schließen das Bild nach unten ab. In der rechten unteren Ecke wird der Besondere durch ein Bildchen mit den 5 Thürmen des Marktplatzes nochmals an den halleischen Ursprung der Urkunde erinnert. Rechts oben hat der Künstler die Beziehungen des Generalen zum obersten Kriegsherrn sinnreich wiederzugeben gesucht. Er hat an den Wappstreck der Hohenzollern: „Von Fels zum Meer“ angeknüpft und ihn ins Bildliche übertragen; hier erbliden wir die vielräumige Stammburg der Hohenzollern, dort das Meer mit der aufgehenden Sonne. Zu beiden Seiten breitet eine Erde ihre Arme aus und ein Genius erhebt sich auf einem Schilde, die neue deutsche Kaiserkrone tragend. Genus und Schild werden durch ein Medaillon, eine für Darstellung kriegerischer Tugenden, Form, gehalten. Aus einer darunter sich erhebbenden Gartonnen grüßen die Jahreszahlen, welche die 6 Jahrzehnte der Dienstzeit einschließen, 1827-1887, entgegen, und links ist das Schild der Hohenzollern, rechts dasjenige, welche sie als preussische Herrscher angenommen haben, sichtbar. Die Wappe ist in der Verstickung des Goldschmiedes Colfin in Berlin hergestellt und zwar mit zweifacher Leder, Goldprägung und reinen Metallblechen. An ihr ist das Siegel der Stadt in filberner Kopie befestigt, von der eine in den halleischen Farben - weiß und roth - ausgeführte silberne Qualle herabhängt.

Die hiesigen aktiven Offiziere feiern morgen durch ein Festmahl in „Stadt Hamburg“ das 60. Dienstjubiläum und den 77. Geburtstag des kommandirenden Generalen des IV. Armeekorps und Hauptabtes des hiesigen Infanterie-Regiments, Grafen v. Blumenthal.

Wie wir hören, hat der Magistrat die Baugenehmigung für den Neubau des Physikalischen Instituts am Paradeplatz bewilligt bezw. nur mit der Bedingung ertheilt wollen, der Stadt das mit 300 Thaler Guthaben unter dem bisherigen Namen des „Blumenkranz“ stehende Anwesen zu übertragen. Das Universitäts-Archivariat hat jedoch, durch Bescheid des Magistrats hiesigen Orts Nichts eingeleitet haben. Der geplante Neubau für das Physikalische Institut soll übrigens jetzt etwas einrichten, jedoch vom Paradeplatz kein Land mehr erforderlich ist. Nach diesen Vorgängen zu schließen, erscheint die Angelegenheit, bezw. des Erwerbes der Reitbahn leider noch in sehr weiter Ferne.

Der König. Konrats Minister schreibt die Vergebung des Abrucks des alten Bibliotheksgebäudes am Paradeplatz und des anliegenden Wolfischen Hauses (Berggasse 5) aus. Bekanntlich soll an dieser Stelle der Neubau des Physikalischen Instituts erheben.

Im „Hiesigen Baumen“ sind gestern abend eine gut besuchte öffentliche Tischerverammlung statt. Nach Wahl der Geschäftsleitung folgte eine Vorrede über den auf der Tagesordnung stehenden Gegenstand. Das neue Innungs-Schiedsgericht zu Halle. Gestellt wurde von mehreren Rednern das Vorgehen der hiesigen Innungsämter bei der Wahl des Gesellschafts-Komitees zum Innungs-Schiedsgericht, dessen Wirksamkeit wohl zu wünschen übrig lasse. Selbst mehrere Innungsämter erklärten, daß sie von der Innung eine Unterstützung des Komittees nicht zu erwarten hätten, daß sie aber dem Innungsamt der Vereinigung nachgeben müßten, die u. a. einen Gesellschafts-Komitee haben wollen. Ein anderer Redner führte aus, daß man von einem Innungsämter am wenigsten in betreff Vorsehung des Verhältnisses zwischen Meister und Gesellen zu erwarten habe. Vor Voreingelung der Innungen habe Vorname zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer bestanden, mit Wiedererrichtung der veralteten Institution sei die Unterernennung geschwunden an ihre Stelle ist Zwietracht eingetreten. Redner führt weiter aus, wie bei der Entwidlung der Technik die Schmäherer bei die Innungen doch nicht helfen könne, und wünscht sogar, daß alle Meister und Gesellen so bald wie möglich angewiesen würden, den Innungen beizutreten, dann würde sich deren Wirkung desto eher vollziehen. Die Versammlung erklärte sich mit dem Vorgehen der Innungsämter bezüglich der von ihnen vorgeworfenen Wahl des Gesellschafts-Komitees nicht einverstanden und beantragte die Geschäftsleitung diesbezüglich bei dem Magistratsreferenten, Dr. Straßburg, Sachans, vorzutragen zu werden, umwider, da die gewählten Redneren von denen die meisten sich in einem Alter von noch nicht 21 Jahren befinden, nicht das Vertrauen der halleischen Tischlergesellen verdienen. Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf Aufstellung einer Lokalkommission. Zu demselben wurden zum Eintritt in die Organisation der Richter angelehrt.

Im Schwimmverein der Räderischen Badeanstalt an der Glindeer Schleue erkrankt gestern der in der Schwarzgasse hier wohnhafte Schlossermeister H. A. ein noch jüngerer Mann. Vermuthlich ist der Mann, nachdem er sich längere, ungewöhnlich lange Zeit im Wasser aufhalten, auf die kalte Luft ausgesetzt worden, erkrankt, so daß er auch nicht gelang, ihn zu retten.

Von Ernst aus mußte heute abermals ein Mitglied der Gogendelischen Singkalestruppe - Appa aus Ranby - wegen unehelicher Kontinuität der hiesigen medizinischen Klinik zu gefügt werden.

Jener Frauen aus Benditz, der sich durch Sturz in einen Pottich mit todlichem Viere schwere Wunden zugezogen hatte, ist gestern in hiesiger Hal. Klinik, wohin er gebracht worden war, verstorben.

Eine ledige Frauensperson läßt sich fröhlich in einem Anstalt von Dornach eine Treppe herab und erlitt dabei mehrere Verletzungen, namentlich am Kopf, wobei sie beunruhigend vom Berge getragen und in die Hal. Klinik gebracht werden mußte.

Bei Erneuerung des Auftritts an einer Telephonanlage in der Bürgerstraße zu Giebichenstein kürzte gestern ein Arbeiter von dort durch Abgieten der Leiter von derselben herab und erlitt mehrere Knochenbrüche und sonstige Verletzungen. An der Stütze hier ereignete sich gestern nochmalig ein solcher Unfall, als ein Arbeiter auf einem Neubau von Hochhäusern von einem Wirtshaus getroffen wurde. Zu beiden Fällen mußte die Aufnahme der Betroffenen in die hiesige Klinik bewirkt werden. Durch Sturz von Gerüst an einem Bauwerk an der Bürgerstraße erlitt ein Arbeiter einen Verstoß. Ein 7jähriges Mädchen kam beim Spielen zu Halle und lagerte sich dabei den Arm im Ellenbogengelenk aus.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle. Sitzung am 28. Juli.

Der Vorsitzende, Hr. Prof. v. Frisch, verlas vor Eintritt in die wissenschaftlichen Verhandlungen ein an ihn gerichtete Schreiben der Herren Klotz & Foerster in Freiburg a. N., welche sich über die Feinungsverhältnisse, betreffend die in voriger Sitzung von Fr. Baumert mitgetheilte Analyse eines freiburger Weines (Niesing) beizueren und sich dagegen zu verwahren, daß ihre Firma Weine in den Handel bringe, welche nicht durchaus reine Naturweine wären. Die Genannten bitten, die betreffenden Mittheilungen in welchem Sinne zu berücksichtigen.

Nach Verlesung dieser Zukunfts wurde in der heutigen Sitzung konstatirt, daß Hr. Fr. Baumert - wie dies in aus dem offiziellen Sitzungsberichte des Vereinstandes in der Saale-Zeitung hervorgeht - durchaus nicht bekannt gegeben, daß er von ihm unterwiesene „Freiburger Wein“ zu veräußern, da von der Firma Klotz & Foerster herantomme, wenn aber eine hiesige Feinung bewirkt wird, so ist auf eine wertvolle Kombination der Weinanalyse mit der Firma Klotz & Foerster zurückzuführen, von welcher gleichzeitig die Rede war, aber nicht als Quelle des von Fr. Baumert analysirten Weines, sondern als Ziel der nächsten technischen Untersuchung gelegentlich der Herbst-Versammlung des Vereinstandes in Freiburg a. N. So viel steht indessen fest, daß in dem fraglichen Weine Oxidation und Salicylsäure vorhanden gewesen ist, was außerdem durch unterwiesene Untersuchung von anderen hiesigen Chemikern auf Antrag des Hr. Fr. Baumert bis zur nächsten Sitzung festgestellt werden soll.

Ueber die Ursprung der genannten Stoffe, Bor- und Salicylsäure, im Wein können nur Vermuthungen angefertigt werden. Das gleichzeitige Vorkommen beider deutet auf Verwendung des Weidensamerischen Weinonirerungsverfahrens, mit welcher Möglichkeit auch die zur Klärung und Schöpfung des Weines benutzte Kalkmilch in Verbindung sein dürfte. Vorläufig aber sind Salicylsäure - kann auch als Neben- bezw. Dünngungsbeimengung in den Wein gelangen.

Nach den Beschließen, welche vor etwa 3 Jahren im Kaiserlichen Reichsheimathe in Berlin von einer Kommission namhafter und gelehrter Chemiker als Sachverständige für die Beurtheilung des Weines gegeben sind, werden sich in dem hiesigen Feinungsbetrieb, wie Wein, welche Vorläufer der Salicylsäure enthalten, nicht als „Naturweine“, sondern nur als „Weine“ zu bezeichnen, gleichgültig, die genannten Substanzen in den Wein gelangt sind.

Schließlich aber konstatarie die Versammlung, daß Hr. Fr. Baumert sich in dem an ihn gerichteten Schreiben über ein Verwehren der hiesigen Naturwissenschaften gegen den Vorwurf, geringen Bor- und Salicylsäuregehaltes der Weintheile keineswegs irgendwie nachtheiligen „Wein“ bezeichnet hat. Die Rednerinnen für die beiden anderen hiesigen Blätter sind erkrankt worden, ihre Mittheilung über die vorige Vereinsversammlung konnte nicht stattfinden.

Der wissenschaftliche Theil der Sitzung wurde ausgedehnt durch einen längeren Vortrag des Hr. Dr. v. Schulte über das ihm unterwiesene „Verfahren zur Lösung und Trennung der einzelnen Metalle aus Gemengen solcher, aus allen Arten metallhaltiger Substanzen, namentlich auch aus Weichbleisabfällen; zur Reinigung der erzielten Metalle und Metallalloyen und zur Vorbehandlung des Gusses nöthigen Entlastung ladender Metallabfälle.“

Das Verbot, auf welches hier wegen Verlegung an Raum nicht näher eingegangen werden kann, bietet von den letzter bestimmten, ähnlichen Zwecken dienenden Methoden, wesentliche Vorzüge und Vortheile, die abgeben von einfacherer und billigerer Ausführung, darin bestehend, daß leicht verwechslbare Endprodukte ertheilt werden.

Zum Schluß legt Herr Medizinalrath Dr. Döberbein ein Protokoll von Galmel (aus Wiesloch i. Baden) vor und dankte es dem mineralogischen Museum hier, in dessen Namen Herr Prof. v. Frisch das Geschenk dankend annahm.

Nächste Sitzung liegt in diesem Semester - Donnerstag den 4. Aug. 8/9. Uhr abends in Stadt-Saalbau. Gäste willkommen.

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 29. Juli. Im gestriger Schöffengerichtssitzung wurde u. a. folgendes verhandelt: Wegen vorläufiger Freiheitsverweigerung mittels gefährlichen Werkzeugs wurde der Maurer Gottfried Becker, 19 Jahre alt, aus Wredenbaun gebürtig, zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt. Er hatte am 16. Juli auf einen Bau erkrankt einen anderen Maurer, der mit einem Korbmann des Angeklagten Streit gehabt, ohne Maß mit einem Wasserseil auf den Kopf geschlagen, wodurch eine erhebliche Verletzung entstanden, welche deren der Verletzte bis jetzt arbeitsunfähig gewesen, auch jetzt noch in ärztlicher Behandlung befindlich. Alle diese Umstände verurtheilte die Höhe des ertheilten Strafmaßes. Wegen Sonntagsgewerkschaftliche Verletzung wurde 21. März 1887 wegen Verletzung der Fabrikarbeiter Schade hier und dessen Gefährdungen nach Herrn Kader und Anton Dempe, letzterer außerdem noch wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt. Ein 7jähriges Mädchen aus Giebichenstein, aus Euthendeburg gebürtig, hatte sich am 16. Juli auf die Fabrik des Angeklagten besichtigt, da es beschuldigt wurde, am 28. April im Baden

* Nachig wurde erwänt, daß in den Prozess gegen den Hochberichter Jahre mit Gewaltsamkeit nach der hiesigen Rechtschaffenheit in Berlin verurteilt werden könne. Jetzt erfahren wir aus der „Kreuzzeitung“, daß eine Vereinigung des Prozesses zwar mit dem Prozesse Neue nicht möglich ist, sondern durch den ersteren nur eine wesentliche Veränderung des Materials für die Verhandlungen gegen Neue und Personen geboten wurde. Es heißt, daß die hiesigen Richter, die von dem hiesigen Senat des hiesigen Obertribunals zu 4 Jahren Haftstrafe, 5 Jahren Gefängnis und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht verurtheilt worden. Weiterwidergabe hat ferner der Berichterstatter der Presse von dieser Verhandlung irgend etwas mitgeteilt, jedoch die Entscheidung des Gerichts völlig unbekannt ließ. Zwar war überführt worden, die hiesigen Richter, die von dem hiesigen Senat gegebenen „Weile“ in Berlin verurteilt, dazu Anlaß gegeben, sondern, ohne eigene anarchoistische Propaganda auf analogischem Wege verurteilt und im Innern von Häusern und öffentlichen Versammlungsorten angelegt zu haben. Erklärend fiel für den Angeklagten ins Gewicht, daß er bereits im Jahre 1881 aufgrund des Sozialistengesetzes aus Berlin ausgewiesen war und ihm nur noch mehrfachen Gesunden vom Kaiser-Reskript im Aufenthalt in Berlin auf Widerruf gestattet worden war. Er hat sich nach seiner Ausweisung jahrelang in Deutschland und im Auslande umhergetrieben, wobei er überall von den Sozialdemokraten und Anarchisten Unterhaltungen empfing. Er kam dann nach Berlin zurück, angeblich da er irgendwo Beschäftigung zu finden wünschte. Den ihm wieder gestatteten Aufenthalt in Berlin bewirkt er jedoch, daß, um eine anarchoistische Partisanen unter den Arbeitern hervorzuheben, wobei er Wirtse Januar auf frischer That ergriffen wurde. Da er nach seiner Verurteilung auf die Einleitung der Revision verzichtete, wurde keine Überlegung nach der Staatsanwaltschaft zu Sonnenburg sofort angeordnet.

Halle, den 29. Juli.

Der Magistrat unserer Stadt hat im Einvernehmen mit der halleischen Vertretung des General Grafen v. Blumenthal ausdrücklich seines 60jährigen Dienstjubiläums das Ehrenbürgerrecht der Stadt Halle verliehen. Der Befehl trägt das Datum des 30. Juli, an welchem der Geehrte sein 77. Lebensjahr vollendet. Da sich die bezügliche Urkunde zur Zeit, wenn dieses Blatt in die Wohnung gelangt, bereits in den Händen oder doch im Hause des Jubilars befinden wird, tragen wir sein Bedenken, ihren Inhalt schon heute zu veröffentlichen. Die Urkunde lautet:

Wir, der Magistrat zu Halle a/S. und wir und bezeichnen hiemit, daß wir im Einverständniß mit der vereinigten Stadtverordnetenversammlung hiesiger Stadt, dem hiesigen hiesigen Verfassung beifolgende haben, Seiner Excellenz dem kommandirenden General des IV. Armeekorps, General der Infanterie Grafen von Blumenthal, dem verehrten Chef des seit langer Zeit in unserer Stadt heimischen und der Bürgerstadt sich geborenen Markgräflichen Infanterie-Regiments Nr. 36, dem hiesigen hiesigen, welcher sich die Würde des Reichsleutnants

Table with columns: Dividende für, Zinsen, Kurs, Courantkurs. Lists various bank shares and their values.

Preuss. Loose

Befugung vom 26. Juli bis 13. Aug. Hauptsumme 600000 Mt.

Verdingungen von Nahrungs- u. Genussmitteln, wie Mehl, Weizen, Getreide, etc.

En gros, in detail. Wablen, etc. Erfrischliche, geräuch. Rehbar.

Genie Zornbude. Schlachtvieh. Frisches frische Weine.

Bier-Offerte. Zesauer Waldschlösschen, hell und dunkel, 30 Hektol.

W. Severin, Friedrichsplatz. Gebrauchte Möbel, als 1 Mahagoni-Kleiderkasten.

Zur Wanduhr! Eine elegante große eigene Tafel, passend als Wanduhr.

Vormerkscheine Petroleumbarrels. Carl Ungewitter, Bremen.

Privat-Entbindung. Auguste Karoff, Schumann, Gurtisch-Beizung, Weingartenstr. 66.

Damen finden Pension, Platz u. Güte in discret Anlegenheit. Gedonnie Gärtner, Berlin, Widenstr. 4.

Zur Lebensgefährtin. Eine hübsche junge Dame von angenehmem Aussehen.

Reelles Heiraths-Gesuch. Ein Spatsbeamteter, 26 Jahre alt, evangelisch.

Eine 1. Etage. Eine 1. Etage mit Garteneingangs (Rennplatzviertel).

praktischen Arzt. Ein praktischer Arzt, seit 1. Oktober zu vernehmen.

Commis-Gesuch. Ein in Comptoir-Arbeiten erfahrener Commis der Colonialwaren-Branch.

Zur Kapitalisten. Für ein bedeutendes industrielles Unternehmen wird eine größere erste Hypothek gesucht.

Maturheiff. Verabschiedung. Ich erlaube mir, für meine und der hiesigen Maturheiffen, die hiesigen Maturheiffen, die hiesigen Maturheiffen.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Maturheiff. Verabschiedung. Ich erlaube mir, für meine und der hiesigen Maturheiffen, die hiesigen Maturheiffen, die hiesigen Maturheiffen.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein. Ein Fräulein, ein Fräulein, ein Fräulein.

Augustastraße 13. Laden ohne Wohnung per 1. October an des. Hüb. Taubenstr. 11, Comptoir.

500-600 Ctr. Eisen zu verkaufen. Rittergut Neeken bei Nohlan a. d. Elbe.

Apotheker-Lehrling. Ein mit den nötigen Vorkenntnissen versehenen junger Mann findet den 1. October 1887 unter den günstigsten Bedingungen Aufnahme als Lehrling.

Blasbälge, als 1 Mahagoni-Kleiderkasten, desgl. 1 Vertikow, Sofa, Tisch und Stühle, 1 Vertikow, 1 Canape mit Kissen, etc.

200 Schock Strohfische sind preiswerth zu verkaufen. Offerten unter N. 3233 sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein gebrauchte Grube ist zu verkaufen. Preisfrage 4, I.

Ein großer Ergänzspiegel, für Restaurants passend, billig zu verkaufen. Preisfrage 4.

Ein geb. Kinderwagen ist zu verkaufen. Preisfrage 10 b.

Ein Krankenfahrstuhl auf Federn, ein Sandwagen, für Döbberl passend, billig zu verk. Moritzwinger 6.

Ein geb. Kinderwagen ist zu verkaufen. Preisfrage 10 b.

Ein Krankenfahrstuhl auf Federn, ein Sandwagen, für Döbberl passend, billig zu verk. Moritzwinger 6.

Ein geb. Kinderwagen ist zu verkaufen. Preisfrage 10 b.

Ein Krankenfahrstuhl auf Federn, ein Sandwagen, für Döbberl passend, billig zu verk. Moritzwinger 6.

Ein geb. Kinderwagen ist zu verkaufen. Preisfrage 10 b.

Haasenstein & Vogler, Halle a. S., Große Märkerstraße 27, I.

Zu kaufen gesucht: ein in einer größeren Bismuthfabrik ein flottes rentables Fabrikunternehmen.

Ein fl. Restaurant oder daort pass. Räume werden billig zu mieten gesucht. Offerten sind unter N. 327 an Haasenstein & Vogler zu senden.

Ein Mühlengut in vollstehender, gegen Sechshundert mit 700 Acker besten Feldern u. Wäldern (17 Acker), welche in einem Plane hinter dem Gehölze liegen, mit bestem Viehstand, leichtem Unklos aller Erzeugnisse u. gut. Viehen, ist mit anschließender gute Ernte, sowie vollständig lebend u. toll. Inventar, Verfalln. b. sehr preisw. zu verk. Gut u. Wäld. letztere verb. mit fottgeh. Detailgeschäft, werden auch getrennt verk. Preis im Ganzen 110,000 Mt., Ausz. 50,000 Mt., netz. 30,000 u. 20,000 Mt. Näheres durch Herrn Johann Henry in Wölbitz bei Wöhr.

Ein gebildeter wohlhabender Kaufmann, 28 Jahre, evangel. Religion, eines hiesigen Ansehens und Geschäftes in einer lebhaften Substratfabrik der Provinz Sachsen, welches ca. 3-4000 Thaler Gewinn abwirft, wünscht die Annäherung an eine häuslich erzogene junge Dame von angenehmem Aussehen und hiesigen Ansehens, aus guter Familie. Erlichst überaus reflectirende junge Damen belieben ihre Adressen unter N. T. an die Exped. jeder Zeitung gelangen zu lassen.

Zu verkaufen sofort 1 Produktions- u. Milchgeschäft in Neubitz bei Leipzig. Unter Wäld. u. Weinbergen. Nr. 800 A. Fläche 300 A. Berthe Hofbesitzer welche man unter N. T. 863 an Haasenstein & Vogler, Leipzig einzuwenden.

Ein in Comptoir-Arbeiten erfahrener Commis der Colonialwaren-Branch zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit U. A. 926 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

100 Mark werden gegen doppelteltes Finken von einer Dame zu leihen gesucht. Offerten unter N. T. 923 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Ein in Comptoir-Arbeiten erfahrener Commis der Colonialwaren-Branch zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit U. A. 926 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Ein in Comptoir-Arbeiten erfahrener Commis der Colonialwaren-Branch zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit U. A. 926 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Ein in Comptoir-Arbeiten erfahrener Commis der Colonialwaren-Branch zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit U. A. 926 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Ein in Comptoir-Arbeiten erfahrener Commis der Colonialwaren-Branch zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit U. A. 926 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Ein in Comptoir-Arbeiten erfahrener Commis der Colonialwaren-Branch zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit U. A. 926 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Ein in Comptoir-Arbeiten erfahrener Commis der Colonialwaren-Branch zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit U. A. 926 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Ein in Comptoir-Arbeiten erfahrener Commis der Colonialwaren-Branch zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit U. A. 926 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Ein in Comptoir-Arbeiten erfahrener Commis der Colonialwaren-Branch zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit U. A. 926 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Ein in Comptoir-Arbeiten erfahrener Commis der Colonialwaren-Branch zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit U. A. 926 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Ein in Comptoir-Arbeiten erfahrener Commis der Colonialwaren-Branch zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit U. A. 926 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Ein in Comptoir-Arbeiten erfahrener Commis der Colonialwaren-Branch zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit U. A. 926 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

